

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **7 (1889)**

Heft 90

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 18. Mai — Berne, le 18 Mai — Berna, li 18 Maggio

4 Uhr Nachmittags

4 heures après-midi

4 pomeridiane

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen. **Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois).** — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne. **Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre).** — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Allfällige Reklamationen, zu denen die Expedition des Blattes Veranlassung geben könnte, sind bei der Redaktion anzubringen. — Les réclamations auxquelles pourrait donner lieu l'expédition de la feuille doivent être adressées à la rédaction. — I reclami cui potrebbe dar luogo la spedizione del foglio, devono essere indirizzati alla redazione.

Inhalt. — Sommaire. — Contenuto.

Amtlicher Theil. Partie officielle: Rechtsdomizile. — Handelsregister. Registre du commerce. — Bilanz der Schweiz. Rentenanstalt in Zürich auf 31. Dezember 1888. — Handelsbericht des schweiz. Konsuls in Barcelona pro 1888.
Nichtamtlicher Theil. Partie non officielle: Verschiedenes. Divers: Veredlungsverkehr. Trafic de perfectionnement. — Privatanzeigen. Annonces non officielles.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. Parte ufficiale.

Rechtsdomizile — Domiciles juridiques. — Domicilio legale.

Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Das kantonale Rechtsdomizil wird verzeigt:

Für die Kantone

Baselland: Bei Herrn Emil Brodbeck, Hutmacher in Liestal (an Stelle des Herrn Emil Marti-Brüderlin).
Graubünden: » » Th. Domenig, Kaufmann in Chur (an Stelle des Herrn Jul. Clavadetscher-Gräbli).

Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,

(99—1)

Der Direktor:

I. V.: Landmesser. Gousser.

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1889. 13. Mai. Die Firma **A. Berlinger-Reingpach** in Dynhard (S. H. A. B. 1886, pag. 71) ist in Folge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

13. Mai. Die Firma **Heinrich Luchsinger** in Zürich (S. H. A. B. 1888, pag. 95) ist wegen Aufgabe des Geschäftes erloschen.

14. Mai. Die Firma **Ruegg-Frank** in Fluntern (S. H. A. B. 1883, pag. 21) ist in Folge Hinschiedes des Inhabers **Heinrich Ruegg-Rinderknecht** erloschen. Wittve Maria Ruegg geb. Rinderknecht und die Töchter Elisabetha und Anna Ruegg, alle von und in Fluntern, haben unter der Firma **M. Ruegg & Co** in Fluntern eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 15. Mai 1889 ihren Anfang nahm. Kolonialwaaren, Cigarren, Wein- und Spirituosenhandlung. Plattenstraße 36.

14. Mai. Inhaber der Firma **K. Kern** in Außersihl ist Konrad Kern von und in Außersihl. Hut-, Schirm- und Pelzwaarenhandlung. Badenerstraße 47.

15. Mai. Die Firma **Herm. Streicher** in Zürich (S. H. A. B. 1888, pag. 889) ist erloschen. Johann Würthner von Schweningen am Neckar (Württemberg), in Wiedikon, und Hermann Streicher von Crimmitschau (Sachsen), in Zürich, haben unter der Firma **Würthner & Streicher, Schweizerische Verlagsanstalt & Annoncen-Expedition** in Zürich eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 15. Mai 1889 ihren Anfang nahm. Verlag, Buchdruckerei, Annoncenexpedition und Auskunftsbureau. Zum Franziskaner, Niederdorfstraße 1.

16. Mai. In ihrer Generalversammlung vom 11. April 1889 hat die **Sennereigenossenschaft Wyla** in Wyla (S. H. A. B. 1887, pag. 135) an Stelle des verstorbenen **Jakob Büchi-Bürgi** als Aktuar gewählt Hermann Lüßi von und in Wyla.

16. Mai. **Transport- & Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft „Zürich“** in Zürich (S. H. A. B. 1884, pag. 523). In der Aktionärversammlung vom 26. April 1889 ist an Stelle des zurücktretenden **Carl Fierz-Landis** als Mitglied des Verwaltungsrathes gewählt worden **Fridolin Marty-Raschle** in Oberstraß.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Aarwangen.

1889. 14. Mai. Mittelst Statuten vom 16. März 1889 hat sich unter der Firma **Käseereigesellschaft Kleindietwyli**, mit Sitz in Klein-Dietwyli, auf unbestimmte Zeitdauer eine Genossenschaft gebildet, zum Zwecke

des Betriebes der Käse- und Butterfabrikation, sei es auf eigene Rechnung oder durch Verkauf der Milch, ohne daß die Genossenschaft dabei einen Gewinn beabsichtigt. Das zum Ankauf der zum Käseerbetrieb nothwendigen Mobilien verwendete Genossenschaftskapital ist in Stammenheile von je Fr. 10 zerlegt. Jeder Genossenschafter hat je nach der Größe des Viehstandes 1 bis 4 Stammenheile zu übernehmen. Letztere sind weder theilbar noch übertragbar. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Vermögen derselben, die persönliche Haftbarkeit der Mitglieder ist ausgeschlossen. Mitglied der Genossenschaft ist, wer derselben bei Feststellung der vorliegenden Statuten bereits angehört oder wer später von der Hauptversammlung aufgenommen worden ist und die Statuten oder eine darauf Bezug nehmende Beitrittserklärung unterzeichnet hat. Die Mitgliedschaft erlischt durch freiwilligen Austritt, Ausschluß oder Tod. Auf Schluß eines Rechnungsjahres steht jedem Mitgliede der Austritt frei. Ein austretendes oder ausgeschlossenes Mitglied hat keinen Anspruch auf das Genossenschaftsvermögen, es sei denn, daß in den, in den Statuten bestimmten Fällen, mit Einwilligung der Hauptversammlung ein Nachfolger an die Stelle des Ausscheidenden tritt. Die Organe der Genossenschaft sind: 1) die Hauptversammlung (Hüttengemeinde), 2) ein die Genossenschaft im Verkehr mit dritten Personen und vor Gericht vertretender, die verbindliche Unterschrift führender Vorstand, welcher einzig aus dem Präsidenten der Geschäftskommission besteht; 3) eine Geschäftskommission (gemäß Art. 705 O.-R.), bestehend aus dem Vorstände als Präsidenten und vier Mitgliedern, welcher die Besorgung der innern Angelegenheiten der Genossenschaft, namentlich des Käseerbetriebes obliegt. Präsident (Vorstand) ist gegenwärtig Fritz Leuenberger, Gutsbesitzer im Eichholz zu Leimiswyl.

Bureau de Neuveville.

14. mai. Le chef de la maison **L' Marillier-Denzler**, à Neuveville, qui a commencé le 1^{er} mai 1889, est Louis-Alexandre Marillier allié Denzler, originaire de Provence (Vaud), demeurant à Neuveville. Genre de commerce: Manufacture de montres à boîte chimique antioxyde aurifère.

Bureau Nidau.

11. Mai. Unter der Firma **Twannberg-Gesellschaft** besteht mit Sitz in Twann eine Genossenschaft. Die Statuten datiren vom 26. August 1888. Zweck der Vereinigung ist Ankauf und Betrieb des Twannberggutes. Dieselbe ist auf unbestimmte Zeit geschlossen. Jeder Genossenschafter hat einen Beitrag von wenigstens Fr. 500 in die Gesellschaftskasse einzuzahlen, womit die Mitgliedschaft erworben wird. Im Verhältniß der geleisteten Einzahlungen werden die Genossenschafter antheilsberechtiget am gemeinschaftlichen Genossenschaftsvermögen. Im gleichen Verhältniß werden auch allfällige Verluste getragen. Der Austritt kann erst dann erklärt werden, wenn die gezeichneten Antheilscheine von ihm voll einbezahlt sind. Der Austritt erfolgt jeweilen auf Schluß des Rechnungsjahres und es hat demselben eine dreimonatliche Kündigung vorauszugehen. An dem Reinvermögen der Genossenschaft partizipirt der Ausgetretene im Verhältniß seiner geleisteten Einzahlungen, wie es sich nach den Rechnungen auf den Zeitpunkt seines Austritts stellt. Immerhin ist der Ausgetretene nicht berechtigt, diesen Antheil herauszuverlangen, so lange die Genossenschaft nicht aufgelöst ist. Eine Verzinsung dieses Antheiles findet in gleicher Weise statt, wie bei den übrigen Mitgliedern, jedoch nur bis auf 4% im Maximum. Ein allfälliger Ausschluß von Genossenschaftern kann nach den Bestimmungen des Art. 685 des eidgenössischen Obligationenrechts erfolgen. Die Organe der Genossenschaft sind: 1) die Generalversammlung der Genossenschafter, 2) die Verwaltungskommission, 3) die Rechnungsrevisoren. Die Verwaltungskommission und die Rechnungsrevisoren werden durch die Generalversammlung gewählt. Die Verwaltungskommission besteht aus fünf Genossenschaftern (Präsident, Kassier, Sekretär und zwei Beisitzern). Dieselbe vertritt die Genossenschaft im Verkehr mit Dritten und vor Gericht. Namens derselben führen der Präsident und der Sekretär die verbindliche Unterschrift durch kollektive Zeichnung. Der Reingewinn besteht aus dem Ueberschuß, welcher sich nach Abzug der Schulden der Genossenschaft, des Genossenschaftskapitals und allfälligen Abschreibungen vom Vermögen der Genossenschaft auf Ende eines Rechnungsjahres ergibt. Der Reingewinn kann unter die Genossenschafter nach Maßgabe ihrer Antheilsberechtigung am Genossenschaftsvermögen ganz oder theilweise vertheilt oder zur Bildung eines Reservefonds verwendet werden, worüber jeweilen die Generalversammlung beschließt. Jede persönliche Haftbarkeit der Genossenschafter für die Schulden der Genossenschaft ist ausgeschlossen. Die Verwaltungskommission besteht gegenwärtig aus: 1) Herrn Karl Engel, alt Nationalrath, in Twann, als Präsident; 2) Herrn Fritz Hubacher-Hofmann, Großrath, daselbst, als Vizepräsident und zugleich Kassier; 3) Herrn David Lehnen, Hauptmann, in Wingreis, als Sekretär; 4) Herrn Jakob Krebs-Brand, Bärenwirth, in Twann, als Beisitzer, und 5) Herrn Joseph Schmidlin, Negotiant, in Ligerz, als Beisitzer.

16. Mai. Die im S. H. A. B. vom 5. Mai 1887, pag. 355, publizierte Firma **Käsergenossenschaft von Mörigen** hat an der unterm 13. Mai 1889 abgehaltenen Generalversammlung an Stelle des bisherigen Sekretärs, Herrn **Villard**, Herrn **Fritz Zimmermann**, Landwirth in Mörigen, gewählt.

Bureau de Saignelégier (district des Franches Montagnes).

13 mai. La maison « G. Fuhrmann », à la Chaux-de-Fonds, publiée dans la F. o. s. du c. du 18 mai 1883, n° 72, a été établie au Noirmont, le 9 mai 1889, une succursale, sous la raison **G. Fuhrmann, succursale Noirmont**. Genre de commerce: Marchand de meubles. Le titulaire de la raison, **M. Gottlieb Fuhrmann**, domicilié à la Chaux-de-Fonds, représente seul la succursale.

Bureau Thun.

16. Mai. Unter der Firma **Käsergenossenschaft Lengener im Buchholterberg** besteht mit Sitz in Lengener eine Genossenschaft. Dieselbe bezweckt die bestmögliche Verwerthung der verfügbaren Milch zur Gewinnung von Molkereiprodukten, sei es durch den Selbstbetrieb einer Käserei oder durch den Verkauf an einen Uebernehmer. Die Statuten der Genossenschaft datiren vom 23. April 1889. Dieselbe ist auf unbestimmte Zeitdauer geschlossen und der Geschäftsbetrieb hat am 1. Mai 1889 begonnen. Mitglied der Genossenschaft ist, wer derselben bei der Gründung beigetreten oder später von der Hauptversammlung mit $\frac{2}{3}$ s der anwesenden Stimmen aufgenommen worden ist und die Statuten oder eine darauf Bezug nehmende Beitrittserklärung unterzeichnet hat. Jedes Mitglied hat per Stammantheil Fr. 30 zu Händen der Genossenschaft zu bezahlen, wogegen ihm die entsprechenden Schuldscheine von je Fr. 30 auf die Genossenschaft ausgestellt werden. Die auf diese Weise einzubehaltende Summe ist auf Fr. 3900 bestimmt worden. Weitere Beiträge sehen die Statuten nicht vor. Die Mitgliedschaft wird verloren durch freiwilligen Austritt, Tod, Geldtag und Ausschluss. So lange die Auflösung der Genossenschaft nicht beschlossen ist, steht jedem Mitglied der Austritt frei. Er kann jedoch nur auf den Schluß eines Rechnungsjahres stattfinden und muß mindestens drei Monate voraus schriftlich dem Vorstand angekündigt werden, ansonst der Austretende in eine Ordnungsbulle von Fr. 40 zu Gunsten der Genossenschaft verfällt. Der Ausschluss erfolgt in den in den Statuten vorgesehenen Fällen mit $\frac{2}{3}$ s Stimmen der Hauptversammlung. Wer aus irgend einem Grunde aufgehört, Mitglied der Genossenschaft zu sein, verliert alle Rechte und Ansprüche auf das Genossenschaftsvermögen. Der Schluß eines Rechnungsjahres fällt je auf den 31. Oktober. Ueber Berechnung und Vertheilung eines Gewinnes sind in den Statuten keine Bestimmungen enthalten, da ein solcher nicht im Zwecke der Genossenschaft liegt. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet einzig ihr Vermögen; die persönliche Haftbarkeit der einzelnen Genossenschaftsmitglieder ist ausgeschlossen. Die Organe der Genossenschaft sind: 1) die Hauptversammlung, 2) der Vorstand, bestehend aus: a. dem Präsidenten, welcher zugleich Kassier ist; b. dem Vizepräsidenten; c. dem Sekretär und d. zwei weiteren Mitgliedern. Der Vorstand wird von der Hauptversammlung auf die Dauer von zwei Jahren gewählt. Der Präsident und der Sekretär führen kollektiv die verbindliche Unterschrift Namens der Genossenschaft und vertreten dieselbe nach Außen. Die Vorstandsmitglieder sind gegenwärtig folgende: 1) Präsident und Kassier: **Christian Kupferschmid** in Martbach; 2) Vizepräsident: **Ulrich Dummermuth**, Gemeinderath in der Buchmatt; 3) Sekretär: **Christian Wiedmer**, Gemeindegemeinderath in Nächstenaker; 4) **Christian Kupferschmid**, Kirchengemeindepräsident in Heimenschwand; 5) **Johann Beutler**, Gemeindepräsident in Nächstenaker, alle im Buchholterberg.

Kanton Luzern — Canton de Lucerne — Cantone di Lucerna

1889. 14. Mai. Inhaber der Firma **Alf. Wieland-Arregger** in Sursee ist **Alfred Wieland-Arregger** von Rheinfelden, wohnhaft in Sursee. Natur des Geschäftes: Weißwaren.

Kanton Glarus — Canton de Glaris — Cantone di Glarona

1889. 14. Mai. Die unter der Firma **W^{we} Leuzinger & Söhne** in Mollis im Handelsregister eingetragene Kollektivgesellschaft (S. H. A. B. 1883, pag. 512) hat sich aufgelöst; die Firma ist erloschen. Inhaber der Firma **C. Leuzinger-Pfeiffer** in Mollis ist **Caspar Leuzinger-Pfeiffer** von und in Mollis; derselbe übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma **W^{we} Leuzinger & Söhne** in Mollis. Natur des Geschäftes: Kolonial- und Spezereiwaren, Ziegehandlung.

14. Mai. Die Firma **Peter Schmid-Freuler** in Glarus (S. H. A. B. 1883, pag. 303) ist in Folge Hinschiedes des Inhabers erloschen. **Heinrich Schmid** von Glarus, wohnhaft in Perosa (Italien), und **Fritz Schmid** von und in Glarus haben unter der Firma **H. & F. Schmid** in Glarus eine

Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1889 ihren Anfang nahm. Diese Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma **Peter Schmid-Freuler** in Glarus. Natur des Geschäftes: Bleicherei.

Kanton Freiburg — Canton de Fribourg — Cantone di Friburgo

Bureau d'Estavayer (district de la Broye).

1889. 15. Mai. Le chef de la maison **Ursule Deschanez**, à Châbles, qui commença le 1^{er} juin 1889, est, ensuite de due autorisation, **Ursule née Brasey**, femme de **Félix Deschanez**, de Châbles, son domicile. Genre de commerce: Epicerie, mercerie.

Baselland — Bâle-campagne — Basilea-Campagna

1889. 14. Mai. **Leonhard Simon** von Schönenbuch, wohnhaft in Allschwil, und **Urs Bangerter** von Tscheppach (Kt. Solothurn), wohnhaft in Allschwil, haben unter der Firma **Simon & Bangerter** in Allschwil eine Kollektivgesellschaft gegründet, welche seit 1. Januar 1889 begonnen hat. Natur des Geschäftes: Schuh- und Schäftefabrikation.

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

Bureau Râfis-Buchs (Bezirk Werdenberg).

1889. 15. Mai. Die Firma **B. Vetsch in Grabs** (S. H. A. B. 1883, pag. 515) ist erloschen. Inhaber der Firma **Herm. Vetsch** in Grabs ist **Hermann Vetsch** von und in Grabs. Natur des Geschäftes: Eisen-, Kolonial- und Schuhwaren, Schreibmaterialien und Kurzwaren, Kommission.

Kanton Thurgau — Canton de Thurgovie — Cantone di Turgovia

1889. 15. Mai. Die Firma **Joh. Vonesch, Eisengießerei**, in Steckborn (S. H. A. B. 1886, pag. 685) ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen. Inhaber der Firma **Eduard Steinmann**, Eisen- und Metallgießerei, in Steckborn ist **Eduard Steinmann** von Humlikon (Kt. Zürich), wohnhaft in Steckborn. Eisen- und Metallgießerei in Feldbach bei Steckborn.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau d'Aigle.

1889. 15. mai. **Frédéric**, fils de feu **Louis Lavanchy**, de Lutry, domicilié à Aigle, fait inscrire qu'il est le chef de la maison **F. Lavanchy**, à Aigle. Genre de commerce: Chaussures. Magasin: Place du Marché.

Bureau d'Orbe.

15 mai. La maison **A. Pellino**, à Rances, publiée dans la F. o. s. du c. le 17 avril 1886, est radiée, son chef renonçant au commerce. La maison **J. Bogno**, à Rances, dont le chef est **Joseph Bogno**, de Varzo (Italie), domicilié à Rances, reprend l'actif et le passif de l'ancienne maison **A. Pellino**. Genre de commerce: Epicerie, mercerie, étoffes, chapellerie, etc.

Bureau de Vevey.

13 mai. Le chef de la maison **Anna Minacci-Lohri**, à la Rouvenaz (Montreux), est **Anna née Lohri**, femme séparée de biens de **François Minacci**, de Domo d'Ossola (Novare, Italie), domicilié à Montreux. Genre de commerce: Laiterie et poterie. Magasin: A la Rouvenaz (Montreux).

Bureau d'Yverdon.

15 mai. **Jules-Jean**, fils majeur de **Jean-Rodolphe Kündig**, de Bauma, canton de Zurich, domicilié à Yverdon, déclare être le chef de la maison **Jules Kündig**, à Yverdon. Genre de commerce: Commerce de chevaux et grains.

Kanton Neuchâtel — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau du Locle.

1889. 11 mai. **Louis DuBois**, du Locle, et son frère **Jules DuBois** allié **Haldimann**, les deux au Locle, ont constitué, au Locle, une société en nom collectif, sous la raison sociale **DuBois frères**, successeurs de la maison **Jules DuBois-Franck**, qui a commencé dès son inscription au registre du commerce. La raison **Jules DuBois-Franck**, publiée dans la F. o. s. du c. du 28 février 1883, n° 28, est radiée par suite du décès du chef. Genre de commerce: Le même que celui de l'ancienne maison **Jules Dubois-Franck**. Bureaux: Rue de la Côte, n° 195.

Schweizerische Rentenanstalt in Zürich.

Aktiva.

Bilanz per 31. Dezember 1888.

Passiva.

Fr.	Ct.		Fr.	Ct.
26,259	60	1) Kassenbestand am 31. Dezember 1888.	20,283,374	—
19,636,400	—	2) Hypotheken.	201,866	61
1,474,215	75	3) Guthaben auf dem Kontokorrent verschiedener Banken.		
331,953	40	4) Guthaben an Marchzinsen.	87,286	50
574,490	—	5) Policenvorschüsse.	73,877	73
1,670	87	6) Kriegsreserve, gestundete Prämien mit Zins.	123,131	10
1,125	—	7) Guthaben bei Agenten.	23,248	42
203,984	80	8) Saldi bei Rückversicherungs-Gesellschaften.	200,000	—
2,364,282	—	9) Reserve bei Rückversicherungs-Gesellschaften.		
157,000	—	10) Immobilien.		
—	—	11) Mobilien, pro Memoria.		
24,771,381	42		3,778,597	06
			24,771,381	42

Zürich, den 20. April 1889.

Namens der Schweizerischen Rentenanstalt,
Der Direktor: **C. Widmer.**

Handelsbericht des schweizerischen Konsuls in Barcelona, Herrn Juan Hohl, über das Jahr 1888.

Obschon die Ernten im Jahre 1888 zum größten Theil als gute zu bezeichnen sind, so hat doch das Geschäftsleben nicht den Aufschwung genommen, wie es verhältnißmäßig zu erwarten war, weil die Landesprodukte alle sammt und sonders nicht mehr den großen Werth haben wie früher, was ganz besonders Getreide und Wein anbelangt.

Die durch den niedern Zollansatz ermöglichte Masseneinfuhr von Getreide aus Amerika, dem Orient, Egypten und Rußland drückt schwer auf den Preisen dieser Produkte, worunter der spanische Grundbesitzer ungemein leidet, denn durch die noch mangelhaft entwickelten Verkehrsverbindungen verhindert, ist es letzterm nicht möglich, mit den ausländischen Getreiden zu konkurriren.

Da in Frankreich wieder mehr Wein produziert wird, so fanden die spanischen Weine im vergangenen Jahre nicht mehr das große Interesse wie früher und sind darum die Preise auch für diesen Theil der Landwirtschaft im Verhältniß gesunken. Die Lage des Weinbauers hat sich aus diesem Grunde viel verschlechtert gegenüber den vergangenen Jahren. Doch liefert der Weinbau auch jetzt noch ein besseres Resultat als vor 10 bis 12 Jahren.

In Folge der vorangegangenen Verheerungen der Phylloxera sind die Weinberge im größten Theil der Provinz Gerona unproduktiv und wird einige Zeit vergehen, bis mittelst der Anpflanzung von neuen, amerikanischen Reben wieder Wein gewonnen werden kann.

Auch in den Provinzen Barcelona und Tarragona sind an verschiedenen Orten Phylloxerahrde entdeckt worden und ist es begreiflich, daß die Invasion dieses schädlichen Insektes, sowie der Minderwerth aller Erzeugnisse der Landwirtschaft, einen sehr nachtheiligen Einfluß auf Handel und Gewerbe ausüben müssen, daß trotz den guten Ernten des vergangenen Jahres die Geschäfte doch nicht aufblühen konnten.

Was die Einfuhr von Schweizer Manufakturwaaren anbetrifft, so besteht dieselbe erstens in Uhren, über welche aber keine zuverlässige Statistik aufzustellen ist, bis durch eine gehörige Reduzirung der jetzigen Zölle alle Uhren zur Verzollung gelangen.

In Bijouterie wird von der Schweiz aus nach Spanien sehr wenig gemacht, weil dieser Branche wahrscheinlich nicht die nöthige Aufmerksamkeit geschenkt wird.

Nach den Uhren kommen die St. Galler Artikel, Maschinenstickerei und alle andern Weißwaaren für Vorhangstoffe.

Bandes und Entredoux behaupten unter den Artikeln der Maschinenstickerei den größten Absatz, jedoch nimmt der Konsum von feinem Waaren Jahr für Jahr ab und treten ganz billige Artikel an deren Stelle, an welchen weder der Fabrikant noch der Verkäufer einen ersprießlichen Nutzen haben.

In **Vorhangstoffen** werden heute hauptsächlich nur noch gestickte Waaren eingeführt und verkaufen sich die brochirten Vorhangstoffe der Appenzeller und St. Galler Jacquard-Webereien fast gar nicht mehr, während Spanien früher so sehr viel davon konsumirte.

Dieser Artikel war viel solider und auch dauerhafter in der Wäsche als die billigen Nottinghamer Vorhänge, welche das Waschen gar nicht ertragen können; aber letztere sind nun einmal Mode und machen auch verhältnißmäßig mehr Effekt als die Mousseline-Jacquard und stellen zum gleichen Preis Kettenstichvorhänge vor.

Die Einfuhr von **bedruckten Baumwolltüchern** aus der Schweiz nimmt, wie bekannt, immer kleinere Dimensionen an. Die inländische Weberei und Druckerei, sowohl in Stückwaaren wie in Mouchoirs, macht von Jahr zu Jahr Fortschritte und wird, gegen die auswärtige Konkurrenz durch den Zoll von Pesetas 2.40 per kg für bedruckte und croisirte, und Pesetas 1.54 per kg für glatte Waaren mächtig geschützt, schließlich die fremden Waaren vom Markte verdrängen.

Von gedruckten wollenen Stoffen wird etwas eingeführt, aber nicht von Bedeutung gegenüber den Massen, die im Lande selbst fabrizirt werden.

Von **Seidenwaaren** kommen hauptsächlich Mouchoirs aus der Schweiz nach Spanien; Stückwaare weniger, da die einheimische Industrie durch einen hohen Schutzzoll (10 Pesetas per kg) auch in diesem Artikel einen großen Vorsprung vor der ausländischen hat und zudem fortwährend Fortschritte in der Fabrikation macht, die es ihr ermöglichen, jener erfolgreich entgegenzutreten.

Bonnetterie in Wolle, Baumwolle und Seide behauptet sich nur in speziellen Nouveauté-Artikeln auf dem hiesigen Markt, namentlich Unterhosen und Unterjacken für das feinere Publikum, während die für den großen Konsum bestimmten Artikel in Spanien selbst genügend verfertigt werden.

Da hier das Tragen der Schleier als Hüte immer mehr in Abnahme begriffen ist, so nimmt der Bedarf an Strohwaaaren jährlich zu; auch die Herren tragen immer mehr Strohhüte.

Wie schon früher bemerkt, glaube ich, daß von der Schweiz aus viel mehr in Käse nach Spanien gehandelt werden könnte, als es jetzt der Fall ist. Die Käseexporthäuser scheinen Spanien viel zu wenig Aufmerksamkeit zu schenken und nur selten einmal wagt sich ein Fachmann nach Spanien, um sich vom hiesigen Markt genaue Kenntniß zu verschaffen. Dies hat zur Folge, daß Frankreich mit ordnären, geringen Käsen — Nachahmung von Schweizer Käsen — das Hauptgeschäft in diesem wichtigsten Produkte unserer Landwirtschaft macht.

In den verschiedenen Sorten kondensirter Milch nimmt der Verbrauch in Spanien stetig zu.

Die Weltausstellung in Barcelona.

Das größte Ereigniß für Spanien war die letztes Jahr gefeierte **Ausstellung**, welche einen unerwartet günstigen Verlauf genommen und einen nie geahnten Erfolg gehabt hat. — Die Barceloneser Weltausstellung wurde — man kann das wohl sagen — durch Schwindel ins Leben gerufen und es wurde damals überallhin ausposaunt, daß dieselbe am 1. September 1887 eröffnet werden sollte. Auf jene Voraussetzung hin wurden Ende 1886 auch alle Länder eingeladen, an der Weltausstellung theilzunehmen. Wer aber das ganze Treiben, die Vorbereitungen für jene Ausstellung mit ansah, konnte unmöglich mit gutem Gewissen Jemanden veranlassen, sich an derselben zu betheiligen.

Inzwischen war die Stadt Barcelona sozusagen kompromittirt und gezwungen, die Ausstellung abzuhalten; Dank dem Stadtpräsidenten, Herrn Francisco de P. Rius y Paulet, einem Manne von außerordentlicher Energie und unermüdlcher Thätigkeit, der zusammen mit dem Stadtrath von Barcelona die ganze Angelegenheit in die Hand nahm, wurde es auch möglich, das große Werk durchzuführen, wozu natürlich die Regierung ihre Hülfe lieh.

Die Eröffnung der Ausstellung wurde dann vom 1. September 1887 auf den 1. April 1888 verschoben. Man mußte zwar damals befürchten, daß nach dem Stand der wirklichen Vorbereitungen es nicht mehr möglich sein werde, die Arbeiten auch auf jenen Zeitpunkt zu Ende zu bringen; da wurde aber, namentlich gegen die letzte Zeit, Unglaubliches in der Beförderung der Arbeiten geleistet. — Im Park von Barcelona wurden die verschiedenen Gebäude erstellt, das Gebäude für die Industrie-Ausstellung im Halbkreis in Fächerform erbaut und installiert; das Mittelstück, für die Ausstellung der Regierung bestimmt, wurde aus Backsteinen, Eisen und Holz erbaut, die beiden Flügel in Holz, die Façade mit Säulengängen versehen.

Ferner dienten viele kleinere und größere Nebengebäude zur Ausstellung von Produkten verschiedener Länder und Industrien. Neben der Industrie-Ausstellung wurde die Maschinenhalle erstellt, von welcher man aber um Weihnachten noch nichts entdecken konnte, was als Ursache der geringen Betheiligung von Seite unserer heimathlichen Maschinenindustrie zu erblicken ist; denn mit Recht konnten viele Schweizer Häuser, die die Absicht hatten, sich an der Ausstellung zu betheiligen, die Zeit zu kurz finden, dazu auch die Vorbereitungen zu sehr im Rückstande, um noch zweckmäßig ausstellen zu können. Es ist dies zu begreifen, obschon es für die schweizerische Maschinenfabrikation, für die Erbauer von Dampfkesseln, Maschinen, Webstühlen, Mühlen von hohem Interesse gewesen wäre, sich hier bei dem Wettstreit zu betheiligen; *es kann in Spanien in Maschinen aller Art von der Schweiz aus noch viel mehr gemacht werden, als es bis heute der Fall war.*

Die Ausstellungskommission machte einen großen Fehler, indem sie die hohe Taxe von 50 Pesetas per Quadratmeter verlangte, was manchen Fabrikanten abschreckte oder wankend machte. Sie ließ dann aber den Preis per Quadratmeter auf 25 Pesetas fallen, als die Betheiligung aus obigem Grunde eine ganz geringe zu werden schien. Es war dann auch für viele Aussteller zu spät, um noch zur Zeit eine Installation zu Ende bringen zu können.

Unweit der Industrie-Ausstellung, im Park, wurde für die Ausstellung der schönen Künste ein großes, schön aufgeführtes Gebäude eingerichtet, das zugleich eine Sammlung höchst interessanter, alterthümlicher Kunstgegenstände aufnahm. Der geräumige Hauptsaal, der den Mitteltheil dieses Palastes einnahm, diente neben der Ausstellung von Bildhauerarbeiten zur Abhaltung von Konzerten der verschiedenen städtischen Kapellen, sowie auch für die Wettgesänge, die im Laufe des Sommers und Herbstes zwischen spanischen und fremden Gesangsvereinen stattfanden. — Ein hiesiger Banquier stellte seine Münzsammlung aus, welche nach ihrer Reichhaltigkeit und dem Werth, den sie enthält, wohl eine der ersten existirenden ist. Sie besteht aus spanischen, südamerikanischen, afrikanischen, lateinischen Münzen in Gold, Silber und geringern Metallen im ungefähren Werth von einer Million Franken.

Eine große Brücke über den Bahnhof und die Straßen hinweg verband den Park und die genannten Abtheilungen der Ausstellung mit der Küste, wo sich die maritime Ausstellung befand. Dieser lange Viadukt, vom Industriepalast ausgehend und nahe dem Meere endigend, wurde in der kurzen Zeit von vier Wochen erstellt, fix und fertig, solid in Stein und Eisen aufgeführt mit Holzplasterung, elegantem, breitem Treppenaufstieg. Diese Brücke bewältigte, namentlich an Sonntagen, einen ungeheuren Verkehr und bildete den Tummelplatz für Tausende. — Die maritime Ausstellung bot in ihren verschiedenen Gebäulichkeiten alles, was für die Schifffahrt und Fischerei, für Rettungswesen auf der See, Interessantes und Neues zu sehen ist, und bildete mit ihren Gebäuden, Pavillions, Leuchttürmen und Zelten ein recht hübsches Ganzes.

Alle Staaten Europa's waren an der Barceloneser Weltausstellung vertreten, in größerm oder kleinerm Maßstab; ferner Nordamerika in einer Kollektivausstellung, die verschiedenen Staaten von Central- und Südamerika je einzeln, ebenso Marokko, Tunis und Algier als eine getrennte Ausstellung in den Abtheilungen Frankreichs; zuletzt China und Japan in einer Abtheilung zusammen.

Wie schon bemerkt, war die Schweiz leider sehr schwach betheiligt, nur ganz unbedeutend in Uhrenmacherei, Stickerei, Holzschnitzerei, Konserven für Alimentation, in chemischen Produkten und einigen andern Industrien. Aber trotz der kleinen Betheiligung haben doch 11 Schweizer Firmen die goldene, 7 die silberne, 8 die broncene Medaille und 4 Häuser eine Ehrenerwähnung erhalten, sind somit 30 Schweizerfirmen prämiirt worden.

Was an der hiesigen Ausstellung eigentlich als das Bemerkenswerthe erwähnt werden darf, ist gewiß das **Hôtel International**, welches extra für die Besucher der Ausstellung erbaut worden war. Ohne das große **Hôtel International** wäre es unmöglich gewesen, dem großen Zufluß von Ausstellungsgästen anständiges Unterkommen zu beschaffen, ganz besonders bei Eröffnung der Ausstellung während der Anwesenheit der Königin-Regentin mit den Ministern und allen fremden Gesandten. Dieses **Hôtel** wurde in 53 Tagen von Grund auf aufgebaut und stand in 95 Tagen fertig eingerichtet einem feinen Hotel entsprechend da. In der Woche vor Weihnachten wurde der Platz, am Hafen gelegen, geräumt und mit den Arbeiten begonnen, welche sämmtlich von hiesigen Unternehmern und Handwerkern durchgeführt wurden; am 28. März fand die Einweihung des Hotels statt.

Die Länge desselben betrug 150 m, die Breite der Flügel und des Mittelbaues 35 m, diejenige der schmalen Seite der Flügel 15 m, die Höhe 22 m. Es enthielt nebst enormen Speisesalons mit allem Comfort eingerichtete Salons für Herren und Damen, eine große Mittelhalle mit großartig angelegtem Treppenhaus und 500 Schlafsalons und Zimmer. Bis jetzt ist noch nirgends ein so enorm großes Hotel im Zeitraum von 3 Monaten von Grund auf errichtet und fertig eingerichtet worden wie dieses **Hôtel International** in Barcelona, *welches gegenwärtig sich wieder in vollem Abbruch befindet!*

Bei Eröffnung der Ausstellung durch die Königin-Regentin wurde Spanien mit der Beschickung von einer ganz bedeutenden Zahl von Kriegsschiffen verschiedener Staaten beehrt. 78 Kriegsschiffe ankerten in- und außerhalb des Hafens während den Eröffnungsfeierlichkeiten und ist es wohl noch selten vorgekommen, daß eine solche Anzahl von Kriegsschiffen verschiedener Nationen auf einem Punkt vereinigt waren, wie es hier der Fall war.

21 der größten Schiffe, welche die Marinen Italiens, Frankreichs und Englands aufweisen, nahmen Stellung außerhalb des Hafens, während alle andern Kriegsschiffe mit den Geschwadern von Oesterreich, Spanien, Rußland, Schweden, Deutschland, Holland, Portugal und Nordamerika sich im Hafen aufstellten. Diese imposante Zahl von Schiffen bot einen wirklich großartigen Anblick dar, vor allem am Morgen und am Abend, wenn jedes Schiff seine 7 Ordonnanzschüsse abgab, der Hafen im Pulverdampf verschwand und man über ihn hinaus nur noch die Masten ragen sah; unaufhörlich blitzte es durch den Rauch und krachte es aus unzähligen Kanonenschländen, ein Schauspiel, wie man es in einer Seeschlacht nicht großartiger haben kann.

Jedes Mal, wenn die Königin-Regentin ihre Visiten im Hafen abstattete, was sie während verschiedenen Tagen Nachmittags that, um die Admiralschiffen zu besuchen, so wurde sie mit 21 Schüssen von jedem Schiff begrüßt und mit der gleichen Anzahl Schüsse wieder verabschiedet, wenn sie an's Land zurückkehrte, so daß mehrere Tage hintereinander bei Ge-

legenheit dieser Besuche, mit Besuchen von Ministern und Gesandten oder Admiralen untereinander, die Kriegsschiffe im Hafen von Barcelona per Tag 4300 bis 4600 Schüsse abgaben. — Die Gesamtzahl der Mannschaften der Flotten belief sich auf 44,500 Mann.

Die Ausstellung, im Verein mit den damit verbundenen Festlichkeiten, konnte wirklich als eine sehr gelungene bezeichnet werden, namentlich wenn man bedenkt, wie unsicher der Anfang und die Vorbereitungen derselben waren, mit welcher Eile noch die ganzen Anordnungen ausgeführt werden mußten. Hätte man dies voraussehen können, so würde von der Schweiz aus wohl auch mehr ausgestellt worden sein, dann hätten unsere Industriellen auch mehr Zutrauen in das Gelingen dieses Unternehmens setzen und sich auch glänzender vertreten lassen können als es der Fall gewesen ist.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle.

Verschiedenes. — Divers.

Veredlungsverkehr. Im I. Quartal 1889 wurden 339 q im Veredlungsverkehr in Frankreich gefärbte Seide über Genf wieder eingeführt.

Trafic de perfectionnement. Dans le 1^{er} trimestre de 1889, 339 q de soie teinte en France, en trafic de perfectionnement, ont été réimportés par Genève.

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 cts., die ganze Spaltenbreite 50 cts.
Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre der Bödelibahn-Gesellschaft.

Dienstag den 4. Juni, Morgens 10 Uhr,
im Gebäude der Eidgenössischen Bank in Bern.

Traktanden:

- I. Geschäftsbericht und Rechnung für das Jahr 1888 nebst Bericht der Kontrolstelle.
- II. Geschäftsreglement des Verwaltungsrathes.
- III. Voranschlag für 1889.
- IV. Wahlen in den Verwaltungsrath.
- V. Besetzung der Kontrolstelle für das Jahr 1889.
- VI. Unvorhergesehenes.

Die Bilanz und die Rechnung über Gewinn und Verlust sammt dem Revisionsbericht sind vom 16. Mai 1889 an bei der Verwaltung der Bödelibahn, Stadtbach 5, zur Einsicht der Aktionäre aufgelegt, wo auch der Geschäftsbericht und die Jahresrechnung erhoben werden können.

Die Tit. Aktionäre, welche an der Versammlung Theil zu nehmen wünschen, haben sich über den Besitz von Aktien beim Eintritt in's Versammlungslokal auszuweisen.

Der Verwaltungsrath.

Schweizerische Rhein-Salinen.

Ordentliche Generalversammlung
Mittwoch den 29. Mai 1889, Vormittags 11 Uhr,
im Verwaltungsgebäude zu Rheinfelden.

Traktanden:

- 1) Abnahme der Jahresrechnung und des Geschäftsberichtes des Verwaltungsrathes pro 1888.
- 2) Bericht der Rechnungsrevisoren.
- 3) Feststellung der Dividende pro 1888.
- 4) Wahl zweier Rechnungsrevisoren und eines Suppleanten pro 1889.
- 5) Wahl von zwei Mitgliedern des Verwaltungsrathes.

Bilanz und Rechnung über Gewinn und Verlust, sowie Revisionsbericht sind auf unserm Verwaltungsbureau in Rheinfelden zur Einsicht der Aktionäre aufgelegt. Der für die Theilnahme an der Generalversammlung erforderliche Ausweis kann geleistet werden:

bei der **Aargauischen Bank in Aarau**,
bei den Herren **Ehinger & Cie. in Basel**,
beim **Basler Bankverein in Basel** und
bei **unserm Bureau in Rheinfelden**.

Der Verwaltungsrath.

Schweizerische Rückversicherungsgesellschaft.

Wir beehren uns hiermit, die Herren Aktionäre zu der am **Dienstag den 21. Mai 1889, Vormittags 10 Uhr**, im Geschäftslokal der Gesellschaft, Bahnhofstraße 44, stattfindenden

fünfundzwanzigsten ordentlichen Generalversammlung einzuladen, in welcher folgende Geschäfte zur Behandlung kommen werden:

- 1) Abnahme des Berichtes des Verwaltungsrathes und der Bilanz über das Rechnungsjahr 1888.
- 2) Abnahme des Berichtes der Rechnungsrevisoren.
- 3) Feststellung der Dividende.
- 4) Wahl von zwei Mitgliedern des Verwaltungsrathes.
- 5) Wahl von drei Rechnungsrevisoren und zwei Suppleanten für das Jahr 1889.

Die zur Theilnahme an der Generalversammlung berechtigenden Karten (vergl. § 18 der Statuten) können von Freitag den 17. Mai an im Kassabureau der Gesellschaft bezogen werden. Die Bilanz und die Rechnung über Gewinn und Verlust werden von Montag den 13. Mai an auf unserm Bureau zur Einsichtnahme aufgelegt sein.

Zürich, den 2. Mai 1889.

(OF 1746)

Schweizerische Rückversicherungsgesellschaft.

Der Verwaltungsrath:
H. Diggelmann, Präsident.

Der Direktor:
Wasels.

Prudentia Aktiengesellschaft für Rück- und Mitversicherungen.

Wir beehren uns hiermit, die Herren Aktionäre zu der am **Dienstag den 21. Mai 1889, Vormittags 11 Uhr**, im Geschäftslokal der Gesellschaft, Bahnhofstraße 44, stattfindenden

dreizehnten ordentlichen Generalversammlung

einzuladen, in welcher folgende Geschäfte zur Behandlung kommen werden:

- 1) Abnahme des Berichtes des Verwaltungsrathes und der Bilanz über das Rechnungsjahr 1888.
- 2) Abnahme des Berichtes der Rechnungsrevisoren.
- 3) Feststellung der Dividende.
- 4) Wahl von zwei Mitgliedern des Verwaltungsrathes.
- 5) Wahl von drei Rechnungsrevisoren und zwei Suppleanten für das Rechnungsjahr 1889.

Die zur Theilnahme an der Generalversammlung berechtigenden Karten (vergl. § 18 der Statuten) können von Freitag den 17. Mai an im Kassabureau der Gesellschaft bezogen werden. Die Bilanz und die Rechnung über Gewinn und Verlust werden von Montag den 13. Mai an auf unserm Bureau zur Einsichtnahme aufgelegt sein.

Zürich, den 2. Mai 1889.

(OF 1745)

Prudentia
Aktiengesellschaft für Rück- und Mitversicherungen.
Der Verwaltungsrath: **H. Diggelmann**, Präsident.
Der Direktor: **Wasels**.

Aktien-Gesellschaft der von Moos'schen Eisenwerke, Luzern.

Einladung zur Generalversammlung der Aktionäre
auf **Donnerstag den 23. Mai, Nachmittags 3 Uhr**,
im Gesellschaftslokale in Luzern.

Traktanden:

- 1) Abnahme der Geschäftsrechnung pro 1888 und Beschlußfassung betreffend Verwendung vom Reingewinn.
 - 2) Vollmächtertheilung für Neubauten, gemäß § 25 lit. g der Statuten.
 - 3) Wahl der Rechnungsrevisoren.
- Die Geschäftsbilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung nebst Bericht liegt zur Einsicht der Aktionäre auf unserm Bureau, woselbst auch die Eintritts- und Stimmkarten bezogen werden können.

Luzern, den 13. Mai 1889.

Namens des Verwaltungsrathes,
Der Präsident:
Ludw. von Moos,
Der Sekretär:
G. Bossard.

La Neuchâteloise

Société suisse d'assurance des risques
de transport, à Neuchâtel.

Le dividende de fr. 8. — par action pour l'exercice 1888, voté par l'assemblée des actionnaires du 13 mai, sera payé contre la remise du coupon n° 18:

A Neuchâtel, à la caisse de la société, rue Purry, n° 8;

A la Chaux-de-Fonds, chez MM. Pury & Cie;

Au Locle, à la Banque du Locle;

A Genève, chez MM. Bonna & Cie;

A Bâle, chez MM. Ehinger & Cie, les fils d'Isaac Dreyfus, de Speyr & Cie et C. Lüscher & Cie. (H 111 N)

